



*Pimpinella
Meerprinzessin*

Ankunft im Muschelschloss



Usch Lubn

Ravensburger

Muschel auf einen der Felsbrocken fallen. Ihr Ruf schwappte über das weite Meer hinaus und kehrte als unheimliches Echo zurück auf die Klippen.

Die Muschel zerbarst in hundert winzige Splitter und zerfiel zu schwarzem Staub.

Nella starrte geschockt auf die rußigen Überreste ihrer schönsten Muschel. Eine Gänsehaut nach der anderen jagte über ihren Rücken. Regen prasselte aus dicken Wolken auf sie herab. Er schien aus allen Himmelsrichtungen gleichzeitig zu kommen.



„Nella, komm sofort runter. Deine Oma sucht dich überall.“ Max spähte neugierig zu Nella auf den Felsen hinauf. „Was machst du denn auf den glitschigen Steinen?“ Seine braunen Augen waren

vor Erstaunen kugelrund.

„Max!“, rief Nella erleichtert. Vor Furcht und Kälte klapperte sie heftig mit den Zähnen. Ohne nachzudenken, sprang sie mit ein paar gewagten Sätzen von der Klippe und landete direkt vor Max' Füßen im Sand.

„Was hast du denn da oben Schönes versteckt?“, fragte er gespannt.

„Meine Muscheln!“, rief Nella aufgeregt. „Fast hätte ich meine Muscheln vergessen.“

Max liebte Muscheln über alles. Zu Hause in seinem Zimmer hatte er eine Muschel aus der Karibik, die war größer als sein Kopf. Wenn man sein Ohr an die Öffnung hielt, konnte man sogar die Fische flüstern hören, behauptete Max.

Begeistert kletterte er mit Nella zurück auf die Felsen und half ihr, alle übrigen Muscheln sorgfältig in ihrem Versteck zu verstauen.

„Nicht, dass du dich bei den anderen verplapperst“, ermahnte sie ihn dabei. „Das ist mein Geheimnis!“

„Ab heute sind die Höhle und deine Muscheln unser Geheimnis“, antwortete ihr Max strahlend. „Ganz allein von dir und mir. Ich schwöre!“ Er hob drei Finger zum Schwur.

Dann bemerkte er das rußige Häufchen Staub. „Da hat einer gekokelt“, murmelte er und vermischte die Asche mit seiner Fußspitze sorgfältig mit dem weißen Sand.

„Oma Ida macht bestimmt Apfelmus

aus mir“, beschwor Nella düster die Zukunft. „Dann erbst du meine Muscheln.“

Max nickte. „Ich werde sie für immer in Ehren halten“, versprach er ernst.

Schon kletterten die beiden die Klippe hinunter und rannten im Dauerlauf los.